

... ein Fall für den Gewässerschutz-Pikettdienst des AWEL

Anruf genügt – im Einsatz für den Gewässerschutz

Piep, Piep, Piep! Die Abendruhe des AWEL-Mitarbeiters Andreas Hurni, der heute Pikettdienst hat, wird durch die schrillen Töne seines Pagers unterbrochen. «Bitte Rückruf an Kapo; Gewässerverschmutzung Dübendorf», erscheint auf der Anzeige. Und schon kommt auch seine 4-jährige Tochter angerannt: «Papi, Papi, was ist passiert? Sind wieder Fischli gestorben?» Andreas Hurni weiss noch nicht, weshalb und in welchem Zusammenhang seine fachkundige Unterstützung benötigt wird und was auf dem Schadenplatz auf ihn wartet. Noch zu Hause informiert er sich bei der Kantonspolizei und macht sich dann eilig auf den Weg.

Die Unterstützung des AWEL Gewässerschutz-Pikettdienstes für Polizei, Feuerwehr oder Gemeinden wird immer dann benötigt, wenn die Umwelt bei einem akuten Schadenfall in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dies sind Gewässer- und Bodenverschmutzungen, welche zur Gefährdung oder zu Verunreinigungen von Oberflächengewässer, Grund- oder Trinkwasser führen.

Gerade Verunreinigungen des Trinkwassers können sich verhängnisvoll aus-



Bach mit Ölsperre.

Quelle: AWEL/GS/Pikettdienst

Neue Serie

Dieser Artikel leitet eine neue Serie zu Schadenfällen des Gewässerschutz-Pikettdienstes des AWEL ein. Diese werden zum Anlass genommen, um auf immer wieder auftretende Probleme hinzuweisen, die dazu führen, dass Boden und Gewässer verschmutzt werden. Ergänzt wird die Information jeweils durch ein Interview mit einem Experten. Speziell berücksichtigt werden Aspekte für einen erfolgreichen Gewässerschutz-Vollzug in der Gemeinde.

wirken, und es gilt, Schlimmeres zu vermeiden. Unfälle können jederzeit passieren. Der Pikettdienst muss deshalb rund um die Uhr erreichbar sein. Das Tätigkeitsgebiet des AWEL-Dienstes ist der ganze Kanton Zürich mit Ausnahme der beiden Städte Zürich und Winterthur, die für diese Aufgabe eigene Dienste eingerichtet haben.

Schaden beurteilen und Massnahmen einleiten

Der Pikettdienstmitarbeiter wird bei einem Schadenfall durch die Feuerwehr oder die Kantonspolizei aufgeboten. Letztere muss immer einbezogen werden, da es sich beim Vergehen gegen die Gewässerschutz-Gesetzgebung um ein Offizialdelikt handelt. Dem zuständigen Pikettdienstmitarbeiter, zum Beispiel Herrn Hurni, werden schnellstmöglich die ersten vorhandenen Informationen weitergegeben, so dass er organisatorische Anweisungen oder Massnahmen bereits telefonisch einleiten kann. Ihm steht für den Einsatz ein Fahrzeug zur Verfügung, welches mit Karten, Probenahmematerial, einfachen Messgeräten, Werkzeugen, usw. ausgerüstet ist.

Am Schadenplatz angekommen, verschafft er sich einen Überblick über die



Inhaltliche Verantwortung:

Andreas Meyer

Pikettdienst

Abteilung Gewässerschutz

AWEL Amt für

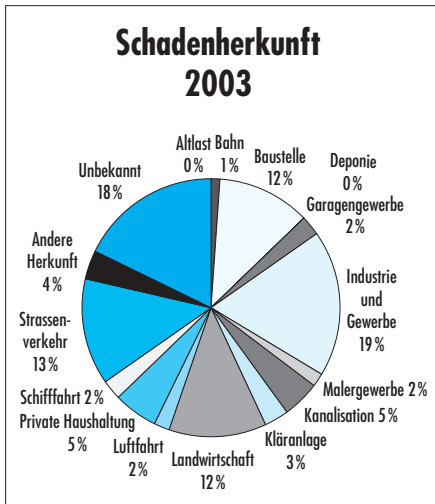
Abfall, Wasser, Energie und Luft

Telefon 043 259 32 63

Fax 043 259 42 99

andreas.meyer@bd.zh.ch

WASSER



Häufigste Schadenfälle 2003. Quelle: AWEL/GS/Pikett



Schadenfälle können bei Tag oder Nacht passieren. Quelle: AWEL/GS/Pikett

Detektiv und Helfer

Die Fachpersonen des AWEL-Gewässerschutz-Pikettdienstes helfen im Schadensfall mit Rat und Tat, ...

- ... den Schaden zu begrenzen.
- ... die Ursache zu finden.
- ... Schäden rasch zu beurteilen und zu beheben.
- ... Beweismittel wie Wasser- und Bodenproben sicherzustellen.
- ... verunreinigtes Material zu entsorgen.

Ich stelle eine Gewässer- oder Bodenverschmutzung fest – was muss ich tun?

Wen informiere ich?

- Wenn Sie eine Gewässer- oder Bodenverschmutzung feststellen, melden Sie diese sofort der Kantonspolizei, Telefon 117.
- Stellen Sie einen Schaden fest, dessen Ausbreitung sofort zu verhindern ist (beispielsweise Öl auf dem Gewässer), muss auch die Feuerwehr, Telefon 118, aufgebeten werden.

Was melde ich?

Nennen Sie Ihren Namen sowie Ihre Telefonnummer für Rückfragen und informieren Sie über:

- Ort,
- Art und
- Ausmass des Geschehens.

Was geschieht dann?

Die Polizei rückt aus, verschafft sich vor Ort einen Überblick und entnimmt die ersten Wasserproben. Der AWEL-Gewässerschutz-Pikettdienst und weitere Einsatzkräfte werden jeweils durch die Kantonspolizei aufgebeten.

bestehende Situation, sucht nach der Quelle der Verschmutzung und nimmt Wasserproben zur Untersuchung im AWEL-eigenen Labor. In der «Bibel» des Pikettdienstes, dem Pikettdienst-Handbuch, findet Hurni wertvolle Hinweise zur umfassenden Beurteilung von verschiedensten Schadenarten.

Hat der Pikettdienstmitarbeiter die Schadensituation objektiv begutachtet, veranlasst er, dass gezielt schadenbehebende Massnahmen eingeleitet werden. Dazu gehört beispielsweise das Errichten von Ölsperren, das Absaugen von kontaminiertem Wasser, das Ausheben von verschmutztem Erdmaterial und dessen Entsorgung.

Die komplexen Zusammenhänge von Gewässer, Grundwasser und Boden sowie die Vielfalt von Chemikalien, die am Schaden beteiligt sein könnten, machen Beurteilung und Lösungen manchmal sehr schwierig oder gar unmöglich.

Umweltschäden leider keine Seltenheit

Zwischen 120- und 150-mal pro Jahr rückt der Gewässerschutz-Pikettdienst des AWEL zu Schadenfällen aus, d. h. jeden zweiten oder dritten Tag. Der Pikettdienst arbeitet dabei nicht nur mit den Einsatzkräften vor Ort zusammen, sondern auch mit dem Gewässerschutzlabor und anderen Fachabteilungen des AWEL. Damit die Pikettdienstmitarbeiter ihre Aufgabe auf dem Schadenplatz korrekt und verhältnismässig erfüllen können, werden sie regelmässig an Ausbildungen und Rapporten geschult.

Als Andreas Hurni wieder zu Hause eintrifft, schläft seine Tochter schon lange. Die Fischli hat der Papi nicht mehr retten können. Er hat aber dafür gesorgt, dass die Umwelt annähernd wieder in den Zustand zurückgebracht werden konnte, wie sie vor dem Schadenfall einmal gewesen ist. Eine wichtige und notwendige Aufgabe zu Gunsten unserer Umwelt.



Probeentnahme im Schadensfall. Quelle: AWEL/GS/Pikett

Quelle: AWEL/GS/Pikett